

wbrs Aktuell

Württembergischer Behinderten-
und Rehabilitationssportverband e.V.

3 | 2022

Neues aus dem Verband und den Bereichen Behinderten-,
Rehabilitationssport, Aus- und Fortbildung sowie Inklusion



Unsere Themen:

Auditorin on Tour

WBRS Sportlerehrung

Buntes Mitmachangebot
auf dem LKTF

wbrs



Registrierung
– telefonisch
oder vor Ort.

Bescheinigung anfordern. **Klick.**

Von überall und jederzeit auf wichtige
Dokumente zugreifen. **Jetzt downloaden!**

Als App im App Store und auf Google Play.
Oder online unter **meine.aok.de**



GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Verband ...da geht was...	
WBRS Sportlerehrung	4
WBRS-Mitgliederversammlung	4
So erreichen Sie uns	5
Unser Tipp	5
Rehabilitationssport	
Auditorin on Tour	6
Behindertensport	
Ersehnter Weltcupsieg für Maurice Schmidt	7
Theresa Stahl wird im Königreich Jordanien internationale Goalball-Schiedsrichterin	8 – 9
SportRegion Stuttgart übernimmt Patenschaft für Fischer und Schmidt	9
Viele Deutsche Meister-Titel für WBRS-Athlet*innen	10
Niko Kappel verbessert nach nur einer Woche seinen eigenen Weltrekord	11
Wheelchair Skills Day kommt nach Stuttgart	11
Inklusion	
Inklusions-RegioCup Tischtennis zum ersten Mal in Frickenhausen	12
Viel Andrang beim Stuttgarter Kinderfest	12
Buntes Mitmachangebot auf dem Landeskinderturnfest	13
Zamma komma Fest – Wir feiern Inklusion!	14

Sehr geehrte Damen und Herren, der Sommer hat so einiges mit sich gebracht. Neben den starken Hitzewellen ging es auch in den Sporthallen und auf den Sportplätzen heiß her. Wettkämpfe, Aktionstage sowie Vereins- und Stadtfeste brachten viele Menschen zusammen. Endlich wieder raus um sich zu begegnen, sich auszutauschen oder im Wettkampf zu messen.

Mussten Sie sich auch das ein oder andere Mal zwischen zwei Veranstaltungen entscheiden?

Ich begrüße die vielfältigen Veranstaltungen und freue mich über jedes inklusive Angebot unserer Vereine. Danke, dass Sie sich im Verein für ein Miteinander im Sport einsetzen.

Gratulieren möchte ich ganz herzlich unseren Sportler*innen zu den zahlreichen nationalen und internationalen Erfolgen. Weiter so!

Nun wünsche ich viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Ihre

Jasmina Hostert

Jasmina Hostert,
Präsidentin



WBRS Sportlerehrung



Am Samstag, den 9. Juli fand im VfB Clubrestaurant nach 2 Jahren Pandemie-Pause die WBRS Sportlerehrung wieder statt. Über 20 Sportler*innen wurden für ihre nationalen und internationalen Erfolge geehrt. Bei sonnigem und warmem Wetter konnten die Veranstaltung im Freien auf der Terrasse stattfinden. Als Rahmenprogramm trat der Magier Samuel Lenz auf, der auf seine besondere Weise das Publikum verzauberte. Heinz Rieker eröffnete mit seiner Rede den Abend und übergab in seiner Funktion als Vize Präsident Behindertensport die Urkunden an die Sportlerinnen und Sportler. Als weiteres

Präsidiumsmitglied überreichte unsere Jugend-Fachwartin Kristine Eberle noch kleine persönliche Präsentie. Gerade die Erfolge im Jugend- und Nachwuchsbereich sind ihr besonders wichtig.

Nach dem obligatorischen Gruppenbild konnten alle gemeinsam das Abendessen im VfB Clubrestaurant genießen, das von allen sehr gelobt wurde. Nach der langen Pause ohne viele Präsenzveranstaltungen kam im Rahmen der Sportlerehrung wieder viele persönliche Gespräche zustande und man konnte einander auch über die Grenzen der eigenen Sportart miteinander austauschen.

Neben den Erfolgen auf nationaler Ebene waren es vor allem auch die Medaillen bei den Paralympics im Sommer 2021 in Tokio und im Winter 2022 in Peking, die geehrt wurden. Folgende Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften wurden für ihre Erfolge in den Jahren 2019 bis 2022 geehrt:

Andrea Divkovic, Andrea Rothfuss, Anja Wicker, Bastian Keller, Catharina Weiß, Christian Hartmann, Felix Schrader, Florentine Schlecht, Florian Baumann,

Georgios Gkogkenko, Haneen Alhand, Helen Groth, Helmut Lang, Ibrahim Soyal, Jonas Winkeler, Josef Zimmermann, Julian Maier, Jürgen Klett, Lea Bauer, Linn Kazmaier, Mandy Bauer, Martin Vogel, Maurice Schmidt, MTV Stuttgart Blindenfußball, Nadine Büttner, Nadja Baumgartner, Niko Kappel, Philipp Stöckeler, Rainer Bauer, Rick Wonn, Roman Dyschel, Rouven Ackermann, Sascha Lang, Sebastian Rösenberg, Stefan Löffler, Svenja Erni, Tamara Röske, Thomas Brüchle, Thomas Keller, Tim Laue, Tim Widmaier, Vivien Hartmann, Wilfried Churr, Wolfgang Krimmel

Bilder: WBRS / Steffen Neumann



Bitte Termin
vormerken!

Die nächste WBRS Mitgliederversammlung ist für den 22. April 2023 geplant. Die Terminankündigung erfolgt unter Vorbehalt.

So erreichen Sie uns:

Seit dem 9. Mai 2022 sind die Mitarbeiter*innen der WBRS Geschäftsstelle unter neuen Telefonnummern zu erreichen. Die Bereiche Rehabilitationssport sowie Aus- und Fortbildung erreichen Sie zu den gewohnten Sprechzeiten.

Montag bis Donnerstag 08.30 – 12.00 Uhr **Tel.** 07 11 / 286 953 20
sowie Dienstag 13.00 – 16.30 Uhr **Fax** 07 11 / 286 953 21

Ab sofort sind wir unter folgenden Nummern zu erreichen:

Bereich Rehabilitationssport

Sabine Off **Tel.** 07 11 / 286 953 20

Bereich Aus- und Fortbildung

Bettina Thiele **Tel.** 07 11 / 286 953 23

Tilmann Placht **Tel.** 07 11 / 286 953 23

Bereich Behindertensport

Barbara List **Tel.** 07 11 / 286 953 26

Steffen Neumann **Tel.** 07 11 / 286 953 25



Bild: depositphotos



Mit Bildern sensibel und fernab von Klischees berichten!

Du möchtest über ein sensibles Thema wie sexuellen Missbrauch berichten?

Das UBSKM-Team hat mit dem Betroffenenrat ein neues Serviceangebot für Medien erstellt: Kostenfreie, nicht skandalisierende Stockfotos, Tipps für die Berichterstattung und weitere Tools für eine betroffenen sensible Berichterstattung zu sexuellem Missbrauch.

<https://beauftragte-missbrauch.de/presse/stockfotos-zum-themenfeld>



SCAN ME



Du suchst für deine redaktionelle Arbeit Bilder, welche die Vielfalt der Gesellschaft abbilden?

Gesellschaftsbilder.de ist eine Fotodatenbank für Redaktionen, Medienmacherinnen und Blogger und alle Interessierte, die für ihre Arbeit Bilder fernab von Klischees suchen. Die Fotodatenbank soll ein Angebot sein, um die Vielfalt der Gesellschaft abzubilden.

<https://www.gesellschaftsbilder.de/>

WICHTIG: Lies dir vor der Nutzung bitte die jeweiligen Nutzungsbedingungen durch.



Auditorin on Tour – Andrea Rothfuss ist seit November 2021 als Auditorin für den WBRS unterwegs. Im Interview erzählt Sie uns mehr über Ihre Aufgaben und den Ablauf der Audits.

Was sind Deine Aufgaben als Auditorin?

Als Auditorin besuche und überprüfe ich die vom WBRS zertifizierten Rehasportgruppen unserer Vereine vor Ort. Dabei geht es in erster Linie nicht darum, Mängel und Fehler zu entdecken und abzumahnern, sondern viel mehr darum die vorgegebenen Standards zu erfüllen und eine hohe Qualität in unseren Kursen zu sichern! Wir möchten unsere Vereine auch dahingehend sensibilisieren die neuen Entwicklungen und Möglichkeiten im Rehasport mitzutragen und zu nutzen, damit die Zusammenarbeit noch einfacher, schneller und unbürokratischer geht. Nur so können wir alle, als Verband, Vereine und nicht zuletzt auch die Rehasport-Teilnehmer*innen, davon profitieren.

Wie entscheidest sich, welche Gruppen Du besuchst?

Da im Einzugsgebiet der Stadt Stuttgart der Großteil unserer Rehasportgruppen stattfindet, liegt natürlich ein gewisser Fokus in dieser Region. Aber auch Besuche im Bodensee- oder Main-Tauber-Kreis sind möglich, da ich Audits im gesamten Verbandsgebiet vornehme und mir auch gerne die verschiedenen Schwerpunkte und Gruppen unseren Vereinen anschauen möchte. Letztendlich wähle ich die Gruppen nach dem Zufallsprinzip und der mir zur Verfügung stehenden Zeit aus.

Kündigst Du Deinen Besuch bei den Vereinen vorher an?

Nein, die Audits werden immer unangekündigt durchgeführt. Wir wollen die Gruppen im ganz normalen Regelbetrieb sehen, ohne irgendeine spezielle Vorbereitung. Ganz im Gegenteil, denn eine Vorbereitung würde die geregelten Abläufe und Rahmenbedingungen evtl. sogar stören oder durcheinanderbringen.

Wie läuft Dein Besuch in der Regel ab?

Bevor ich den Ablauf einer Rehasportstunde beobachte, stelle ich mich in der Einrichtung und Übungsleiter*in vor und trage mein Anliegen vor. Im Gespräch überprüfe ich dann die uns als Verband vorliegenden Daten der Rehasportgruppe auf ihre Richtigkeit. Bei der Stunde selbst bin ich dann nur stiller Beobachter und mache mir hier und da noch ein paar Notizen. Nach der Stunde gebe ich gerne ein kurzes Feedback und stehe dann auch bei Bedarf Übungsleiter*in und Teilnehmer*innen noch für Fragen zur Verfügung.

Wie gehst Du vor, wenn sich ein Verein nicht an die Vorgaben der Rahmenvereinbarung hält?

Das hängt davon ab welches Problem auftritt oder welchen Punkt ich als nicht erfüllt erachte. In aller Regel setze ich aber meinen Besuch erst einmal wie geplant fort und bespreche den Fall dann mit den zuständigen Kolleg*innen in der Geschäftsstelle. Hier wird dann das weitere Vorgehen besprochen und anschließend der Verein entsprechend kontaktiert, wobei ein kurzes Anschreiben den Vereinen nach jedem Audit standardmäßig zugeht.

Bekommen die Vereine nach Deinem Besuch eine Rückmeldung von Dir?

Mit dem Anschreiben erhält der Verein neben der Benachrichtigung zur Durchführung des Audits auch eine kurze Bewertung der besuchten Rehasportstunde. Bei Bedarf weisen wir den Verein dann noch auf fehlende oder unvollständige Unterlagen und Informationen zur besuchten Rehasportgruppe hin, die dann umgehend korrigiert werden sollten oder, bei fehlenden Formularen, uns schnellstmöglich zugeschickt werden müssen.

Welche Erfahrungen hast Du bei der Zusammenarbeit mit den Vereinen gemacht?

Bisher nur gute. Wenn ich zu einem Audit vorbeikomme sind die beteiligten Personen anfangs meistens erst einmal überrascht, können aber unsere Gründe nach einer kurzen Erläuterung auch gut nachvollziehen. Letztendlich sind meine Besuche ja nicht nur reine Kontrolle, sondern bieten ja auch den Vereinen einen Mehrwert und Absicherung bei der Durchführung von Rehasport.

Was ist für die Vereine wichtig zu wissen?

Durch die Rahmenvereinbarung mit den Kostenträgern sind wir als Verband verpflichtet, die zertifizierten Rehasportkurse zu überprüfen und zu untersuchen ob die Vorgaben und Anforderungen alle eingehalten werden. Dafür muss mir der Zugang gewährt werden. Vor Ort begutachte ich die Räumlichkeiten, schaue mir die Rehasportstunde an und versuche eventuelle Fragen zu klären. Die gesamte Kommunikation zum Rehasport, den einzelnen Gruppen und meinen Audits läuft aber grundsätzlich zwischen den Vereinen und uns als Verband ab.

Was möchtest Du uns zu Deiner Arbeit noch sagen?

Mir ist es wichtig meine Besuche der Rehasportgruppen nicht als Prüfung oder Überprüfung zu sehen. Ich als Auditorin im Speziellen und der WBRS als Verband im Allgemeinen wollen in erster Linie die Vereine bei der Durchführung des Rehasports unterstützen. Dies können wir aber nur mit einer offenen und transparenten Zusammenarbeit, bei der wir auch auf Mängel hinweisen müssen um diese beheben zu können um damit grundlegenden Standards und einem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden. So können wir unser aller Ziel erreichen: das Wohlergehen und die Gesundheit der Patient*innen wieder herzustellen, zu sichern und zu stärken!



Bild: WBRS / BULmer



Ersehnter Weltcupstieg für Maurice Schmidt

"Ich kann es noch immer nicht begreifen", war seine erste Reaktion. Bei der 21. Auflage des Rollstuhlfecht-Weltcups „Szabla Kilinskiego“ in Warschau trug sich SVB-Degen-Ass Maurice Schmidt zum ersten Mal in die Siegerliste eines Internationalen Weltcups ein.



Bild: SV Böblingen

Direkt aus dem Trainingslager angereist, ging es für Tim Widmaier und Maurice Schmidt direkt auf die Planche. Im Degen hatte Routinier Widmaier ein paar harte Brocken vor der Brust. "Ich konnte meine Taktik nicht so umsetzen, wie ich mir das vorgestellt habe", bilanzierte Widmaier auf Rang 31. In der Säbelkonkurrenz war für den SVBler dann erst im K.O.-Schluss, er kam auf Rang 18. Sein Teamkollege Maurice Schmidt hatte sich ebenfalls viel vorgenommen. Im Degen gelang dem Böblinger eine perfekte Vorrunde, er wurde dafür mit einem Freilos im nächsten Durchgang belohnt. In den folgenden Gefechten behielt Schmidt die Kontrolle. Mit klaren Erfolgen (15:7 gegen Adrien Turka-

wka (FRA), 15:9 gegen Maksym Mahula (UKR)) zog Schmidt in die Runde der besten Acht ein.

"Dass Artem und ich ausgerechnet hier aufeinander treffen", schüttelte Schmidt den Kopf. Der Ukrainer Artem Manko, der seit einigen Wochen in Böblingen trainiert, hielt zu Beginn des Gefechts stand, musste seinen Trainingskollegen Schmidt dann aber ziehen lassen: 15:6 für Schmidt. Im Halbfinale duellierten sich Schmidt und sein britischer Dauerrivale Pierce Gilliver. Erst am Ende setzte Gilliver zum Schlusspurt an und gewann. "Bronze, meine erste Degenmedaille seit 2 1/2 Jahren, ein starkes Halbfinalmatch, da war ich doch alles in allem zufrieden", erzählt Maurice Schmidt.

Im Säbel wollte der Sportmanagement-Student mindestens genauso gut abliefern. Schmidt startete konzentriert in seine Matches und erreichte souverän das Achtelfinale. Ein klarer Sieg im Viertelfinale folgte, und auch das Halbfinale gegen den Ukrainer Andrii Demchuk ging mit 15:13 an den SVBler. Im Kampf um Gold waren es erneut Schmidt und Artem Manko, die die Zuschauer begeisterten. Schmidt ergriff die Chance und setzte mit einem emotionalen Schrei den Schlusspunkt zum 15:11-Erfolg. „Ich kann es immer noch nicht begreifen, aber es ist einfach ein unglaubliches Gefühl, mit Gold um den Hals die deutsche Nationalhymne singen zu dürfen!“ freute sich Schmidt nach der Siegerehrung über seinen ersten Weltcupserfolg.

Am nächsten Wettkampftag standen

noch die Mannschaftskämpfe auf dem Programm. "In Warschau wurde dieses Mal die Herrenflorettpkonkurrenz ausgetragen", berichtet Tim Widmaier von den regelmäßig wechselnden Waffengattungen. An Nummer Sieben gesetzt ging es für Team Deutschland mit Julius Haupt, Tim Widmaier, Felix Schrader und Clemens Cursiefen im Achtelfinale gegen die erfahrene irakische Mannschaft. Deutschland überraschte seine Gegner und schickte Schlussmann Haupt mit 37:40 ins Rennen. "Julius hat den Rückstand aufgeholt, und sogar zum 44:44 ausgeglichen", so Tim Widmaier. Doch dann zeigte sich die ganze Erfahrung der Gegner. Im Endklassement erfocht sich das deutsche Quartett in den Platzierungskämpfen Rang Neun.

Tim Widmaier und Schmidt erhielten einen weiteren Einsatz - sie wurden gemeinsam mit Silvy Tauber und Gina Schneevoigt für das neue Mixed-Säbel Turnier nominiert. "Wir mussten im Viertelfinale gegen die Ukraine ran", erzählt Tim Widmaier. "Zum Glück waren die Mädels topfit, die haben nämlich unseren Rückstand aufgeholt", lacht Maurice Schmidt. Dennoch reichte es knapp nicht, die deutsche Mannschaft unterlag und wurde im Kampf um Platz 5 Großbritannien zugelost. Nach einer knappen Niederlage landete auf Rang Sechs. Chefcoach Gavril Spiridon freute sich mit seinen Musketieren: "Der Sieg von Maurice ist ein weiterer Meilenstein für uns als Team gewesen, wir haben das Team Deutschland mit unseren zwei Athleten ganz stark präsentiert."

Text: SV Böblingen Steffi Schmid

GEHT NICHT? – GIBT'S NICHT!

Ob WBRS oder HWS: Geht nicht – gibt's nicht. Auch wir nehmen Herausforderungen sportlich, sind die Hürden auch noch so groß. Dank unserer zahlreichen Expert:innen stehen wir Ihnen immer kompetent zur Seite, um Ihnen den komplexen Dschungel der Steuern und Finanzen überschaubar zu machen.

Wir wünschen allen Sportler:innen viel Erfolg und Spaß bei den württembergischen Landesmeisterschaften im Behindertensport!

HWS Kopp GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft
Im Riebeisen 1, 71404 Korb



STEUERN
PRÜFUNG
RECHT
hws.de



Theresa Stahl wird im Königreich Jordanien internationale Goalball-Schiedsrichterin

Neben Alexander Knecht gibt es jetzt eine weitere internationale Schiedsrichterin im WBSR. Gratulation!

Theresa Stahl berichtet:

„Nachdem ich bereits 2019 die Lizenz als Goalball-Bundesschiedsrichterin erworben hatte und in der Goalball-Saison 2020/2021 bei zahlreichen Spielen im nationalen Ligabetrieb im Einsatz war, konnte ich nun endlich meine IBSA Level 1-Prüfung ablegen und die internationale Lizenz erwerben.“

Zwei Mal hatte ich mich für einen internationalen Goalball-Schiedsrichterlehrgang angemeldet, jedoch wurden diese pandemiebedingt jeweils leider abgesagt. Ich war daher überglücklich, beim internationalen Schiedsrichterkurs Ende Mai in Jordanien teilnehmen zu dürfen. Die praktische Prüfung fand während des internationalen Turniers „3d Alatta Goalball Championships“ in Amman statt.“

Anreise am Nationalfeiertag

„Los ging es am Mittwoch, den 25. Mai 2022, von Stuttgart aus nach Frankfurt mit dem Zug, ehe der Flieger in Richtung der jordanischen Hauptstadt abhob.“

Vier Stunden später landeten wir um ca. 21:15 Uhr Ortszeit. Dort wurde ich von den freiwilligen Helfern herzlich empfangen und ein Kleinbus brachte mich vom Flughafen aus zum Hotel in die Innenstadt. Auf dem Weg dorthin konnte ich bereits ein erstes Gefühl der jordanischen Kultur bekommen. Schließlich waren die Straßen voller hupender Fahrzeuge und fahnschwingender Menschen. Der Busfahrer erklärte mir, dass heute der alljährliche „Independence Day“ sei, an dem die Jordanier ihre Unabhängigkeit von Großbritannien feiern würden. Dieser sollte drei Tage dauern. Üblicherweise finden im Rahmen der Feierlichkeiten patriotische Paraden, traditionelle Konzerte und weitere Aufführungen statt.“

Der Schiedsrichterlehrgang beginnt

„Nach einer kurzen Nacht, geprägt durch die feiernden Menschen auf der Straße,



brachte ein Kleinbus mich und meine Schiedsrichterkollegen aus insgesamt acht verschiedenen Ländern in die nahegelegene Sporthalle. Dort trafen wir auch auf die drei einheimischen Unparteiischen: Manar, Mahmoud und Samer. Der Vormittag stand im Zeichen des Theoriestudiums, das die Kursleiterin Aurora, die aus Italien kam, wunderbar aufbereitet hatte.

Nachmittags nahmen wir das Spielfeld ab und besprachen knifflige Spielszenen direkt auf der Spielfläche.“

Stahl leitet Eröffnungsspiel



„Um 16:00 Uhr fand dann die Eröffnungszereemonie mit landestypischer Musik und Tanz statt. Bei den „3d Alatta Goalball Championships“ nahmen sechs Mannschaften aus den Ländern Jordanien, Irak, Iran und Saudi-Arabien teil. Mir wurde die Ehre zuteil, gemeinsam mit Manar aus Jordanien das Eröffnungsspiel zwischen Alatta A (Jordanien) und Albahah (Saudi-Arabien)

zu leiten. Es war ein unbeschreibliches Gefühl, mein erstes internationales Spiel in so einem großartigen Rahmen zu absolvieren.“

Erst die Arbeit und dann die Altstadt erkunden

„Am Vormittag des nächsten Tages standen die schriftlichen Prüfungen auf dem Programm. Nachmittags konnte ich schließlich in verschiedenen Funktionen am Schiedsrichtertisch meinen Erfahrungsschatz erweitern.“

Nach getaner Arbeit machten wir uns mit einem Kleinbus unter arabischen Klängen auf in die Altstadt von Amman. Dank der Feierlichkeiten um den Nationalfeiertag herrschte allerdings in ein kleines Verkehrschaos und wir kamen nur im Schnecken tempo voran. Schließlich lebt fast die Hälfte der jordanischen Bevölkerung in Amman und alle wollten zum römischen Theater aus dem zweiten Jahrhundert n. Chr. Dort fand heute nämlich ein Konzert statt. Eine großartige Atmosphäre zum Genießen!

Danach stürzten wir uns mit viel Freude in das Markttreiben und stärkten uns im berühmten Imbiss „Hashem“ mit seinen fabelhaften Falafel. Dabei tauschte ich mich mit meinem Schiedsrichterkollegen Hussein aus Katar über die bevorstehende Fußball-Weltmeisterschaft aus.“

Totes Meer – ein wunderbarer Ort um sich „treiben zu lassen“

„Am vierten Tag stellten alle zehn Schiedsrichter ihr Können unter Beweis und wurden von der Lehrgangsführerin beurteilt. Heute piff ich mein zweites

Spiel mit Abdallah aus Kuwait. Er ist, wie ich selbst Trainer, und weiß daher, wie gut es ist, wenn man einmal die Partie auch aus Sicht des Spielleiters kennt. Nach Feierabend überraschten uns die jordanischen Schiedsrichter, indem sie einen Kleinbus organisierten, der uns zum Toten Meer bringen sollte. Samer, der einen Obst- und Gemüseladen betreibt, verpflegte uns unterwegs mit ausreichend Vitaminen. So konnten wir uns bei einem traumhaften Sonnenuntergang in den tiefst gelegenen See der Erde stürzen."

Teamwork –

Schwabenland und Saudi-Arabien

„Am Sonntag standen die letzten Vorrundenspiele auf dem Programm und Ali aus Saudi-Arabien leitete mit mir gemeinsam das letzte Spiel des Tages. Er stand bereits mit dem international

sehr erfahrenen Goalball-Schiedsrichter und WBRS-Fachwart Alexander Knecht mit der Pfeife am Spielfeldrand. Abends ging es dann noch einmal in die Innenstadt von Amman, wo wir zahlreiche, jordanische Köstlichkeiten probierten. Dabei testeten wir auch einen Zuckerrohrsaft, der wie ein Zaubertrank wirken soll (z. B. lowering cholesterol, cleaning the kidneys and chest, ...).“

Halbfinale mit deutscher Schiedsrichterbeteiligung

„Am Morgen des vorletzten Tages bekamen wir neben den Prüfungsergebnissen auch die Einteilung für die heutigen Finalsplele. Ich hatte die Prüfung zur IBSA Level 1 Goalball-Schiedsrichterin erfolgreich bestanden und war ziemlich glücklich, von nun an mit internationaler Lizenz Goalballspiele pfeifen zu dürfen.

Die Freude stieg noch mehr an, als ich erfahren hatte, dass ich gemeinsam mit Ali direkt das erste Halbfinale leiten würde. Hier trafen Alanbar (Irak) und Alatta B (Jordanien) aufeinander. Alanbar konnte das Spiel für sich entscheiden und stand nun Alsholah (Jordanien) im Finale gegenüber. Beim Endspiel wirkte ich als Torrichter mit. So konnte ich die grandiose Atmosphäre und die arabischen Fangesänge in den Spielunterbrechungen wunderbar aufnehmen. Alanbar, das ungeschlagen in die Partie ging, wurde seiner Favoritenrolle gerecht und konnte den Turniersieg erringen. Nach sieben Tagen voller Erlebnissen, Begegnungen und einer unglaublichen Gastfreundschaft trat ich die Rückreise samt unvergesslichen Erinnerungen an.“

Bilder: privat

SportRegion Stuttgart übernimmt Patenschaft für Fischer und Schmidt

Die SportRegion Stuttgart unterstützt die Kampagne „Olympiastützpunkt Stuttgart – Team Paris“ der Fördergesellschaft des Olympiastützpunktes (OSP) Stuttgart. Ziel der Kampagne ist es, dass sich möglichst viele der vom OSP Stuttgart betreuten Akteure für die Olympischen und Paralympischen Sommerspiele, die im Jahr 2024 in Paris stattfinden werden, qualifizieren.



In diesem Zusammenhang existiert bereits seit fast zwei Jahrzehnten das Patenschaftsmodell der SportRegion Stuttgart, in dessen Rahmen ausgewählte Sportlerinnen und Sportler gezielt gefördert werden. Dieses Programm durchlaufen haben u.a. schon die Olympia-Teilnehmer Tobias Unger (Leichtathletik), Tabea Alt (Turnen) und Michaela Baschin (Judo) sowie die Paralympics-Gewinner

Niko Kappel (Para-Leichtathletik) und Maria Kühn (Rollstuhlbasketball). Während es in der Vergangenheit in der Regel sechs Talente waren, die parallel unterstützt wurden, so hat sich der Vorstand der SportRegion nun dazu entschlossen, die Zahl der Stipendien von sechs auf zwölf zu verdoppeln. Die Vertragsunterzeichnung ist am Montag (23. Mai 2022) in Stuttgart im Rahmen der Vorstandssitzung der SportRegion Stuttgart erfolgt. „Diese jungen Menschen sind Botschafter der Region Stuttgart“, sagt Matthias Klopfer, der Vorsitzende der SportRegion Stuttgart und Oberbürgermeister von Esslingen am Neckar: „Daher freut es mich sehr, dass künftig noch mehr Spitzensportlerinnen und Spitzensportler als bisher von unserem Förderprojekt profitieren.“ Regionalrätin Regina Wagner, Stellvertretende Vorsitzende der SportRegion Stuttgart, hebt den interkommunalen Aspekt hervor: „Es ist uns wichtig, dass Talente aus verschiedenen Landkreisen der Region Stuttgart von dem Projekt profitieren.“ Ähnlich äußert sich auch Gunter H. Fahrion, Präsident des Württembergischen Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verbandes und Stellvertretender Vorsitzender der SportRegion Stuttgart: „Bei der Auswahl wurde da-

rauf geachtet, dass nicht nur ein oder zwei, sondern zahlreiche unterschiedliche Sportarten Berücksichtigung finden.“ Thomas Fuhry, Präsident der Fördergesellschaft des OSP Stuttgart, freut sich über das Engagement: „Die SportRegion Stuttgart ist für uns ein wichtiger Partner. Sie bringt sich seit fast zwei Jahrzehnten in das Programm ein, diese Treue ist vorbildlich.“ Tim Lamsfuß, der Leiter des OSP Stuttgart, weist daraufhin, wie herausfordernd die Situation für die vom OSP betreuten Athletinnen und Athleten ist: „Die Vereinbarkeit der sportlichen Aktivitäten mit der beruflichen bzw. schulischen Ausbildung ist nicht immer leicht. Daher ist es wichtig, verlässliche Partner wie die SportRegion zu haben, die uns nun schon seit vielen Jahren unterstützt.“

Das SportRegion-Stipendium erhalten: Alina Beck (BMX-Radsport), Timo Eder (Turnen), Yannis Fischer (Para-Leichtathletik), Johanna Göring (Leichtathletik), Alina Kenzel (Leichtathletik), Jello Kraemer (Ringern), Katharina Menz (Judo), Nina Ndubuisi (Leichtathletik), Emelie Petz (Turnen), Philip Schaub (BMX-Radsport), Maurice Schmidt (Rollstuhlfechten) und Jonathan Vetter (Bogenschießen).

Bild: SportRegion Stuttgart / Dr. Qingwei Chen



Viele Deutsche Meister-Titel für WBRS-Athlet*innen

Am 18. und 19. Juni 2022 fanden in Regensburg die Deutschen Meisterschaften der Para-Leichtathlet*innen statt. Der WBRS meldete für diese Meisterschaften eine kleine aber sehr aussichtsreiche Delegation zum Start. Die meisten Wettkämpfe wurden bereits am Samstag unter hochsommerlichen Bedingungen ausgetragen.

Dabei wurden die beiden Top-Kugelstoßer des WBRS ihrer Favoritenrolle bei den Männern mehr als gerecht. Wie erwartet siegte hier Niko Kappel (F41, VfB Stuttgart) mit hervorragenden 14,42 Metern und bestätigte dabei seine derzeitige Form auf Weltrekordniveau. Über die vergleichbare Punktwertung der unterschiedlichen Startklassen zeigte auch Kappels Vereinskamerad Yannis Fischer (F40), dass er dem Weltrekordhalter dicht auf den Fersen ist. Mit 11,01 Metern konnte er innerhalb einer Woche zum zweiten Mal die 11-Meter-Marke überwinden und belegte mit nur 21 Punkten hinter Kappel den 2. Rang.



Eine weitere Medaille steuerte Andreas Neudert (TF48, Spvgg Rommelshausen) mit Platz 2 und übersprungenen 1,45 Metern im Hochsprung bei.

Nicht so gut lief es für Jonas Winkeler (TF46, VfB Stuttgart) in seinem ersten Jahr in der Männerklasse. Mit 12,41 Sekunden im 100-Meter-Sprint qualifizierte er sich zwar für den Endlauf, dieser musste aber wegen ausgefallener Zeitnahme wiederholt werden.

Jonas verzichtete zu Gunsten des Weitsprungs auf den Wiederholungslauf, hatte dort aber dann mit Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen und musste sich mit Platz 5 begnügen.

In der männlichen Jugendklasse U17 zeigte Theo Bold (TF13, TV Rottenburg), dass man mit ihm in Zukunft rechnen muss. Er holte sich gleich 2 Deutsche Meistertitel. Im Weitsprung siegte er mit guten 5,36 Metern, bevor er im 400-Finale seine 2. Goldmedaille holte. Am Ende eines heißen Tages blieb er hier mit 58,41 Sekunden erstmals deutlich unter der 60-Sekunden-Schallmauer. Zur Medaillensammlung gesellte sich noch eine Bronzemedaille im 100-Meter-Sprint.



Nachdem Helen Groth (TF35, VfB Stuttgart), die eigentlich noch der Jugendklasse U20 angehört, sich entschieden hatte, in der Frauenklasse zu starten, kam es im Kugelstoßen zu einem unerwartet spannenden WBRS-internen Duell um Bronze. Dieses konnte überraschend Verena Scholl (TF28, BVSG Aalen) knapp für sich entscheiden. Ihre 6,33 Meter erbrachten genau 2 Punkte mehr als die 6,09 Meter von Helen Groth, die damit aber auch nicht unzufrieden war. Sie steckt noch mitten in der Umstellung auf die komplizierte Drehtechnik. Im Diskuswurf wurde die Reihenfolge dann umgekehrt. Hier holte Helen Gold mit 15,56 Metern. Verena wurde für 14,35 Metern mit Silber dekoriert.



In den Seniorenklassen kam niemand am ältesten WBRS-Teilnehmer Wolfgang Krimmel (TF48, TSV Meßstetten) vorbei. Bei allen 4 Starts in der Altersklasse M70 (Kugelstoß, Diskus- und Speerwurf sowie Standweitsprung) stand er oben auf dem Siegereckchen. Besonders die genau 2,00 Meter im Standweitsprung sowie die 27,01 Meter im Diskuswurf zeigten seine Dominanz.

Zwei weitere Meistertitel gab es in der Altersklasse M60 durch Franz Hager (TF63, BVSG Aalen) mit 9,43 Metern im Kugelstoßen und 25,68 Metern im Diskuswurf. Dazu kam noch ein Titel in der Altersklasse M50 durch seinen Vereinskameraden Werner Schniepp (TF63) mit 8,74 Metern im Kugelstoßen. Mit Mathias Scherle (TF36) war ein weiterer Aalener Athlet am Start. Er hatte im Kugelstoß-Starterfeld um Niko Kappel und Yannis Fischer natürlich keine Chance, erzielte aber für ihn gute 6,79 Meter und Platz 5.

Insgesamt waren die Leistungen und die Medaillenausbeute der WBRS-Starter*innen nach mehr als 2 Jahren Corona-Zwangspause bei diesen tropischen Bedingungen (bis zu 36 Grad) mehr als beachtlich. Sie machen Hoffnung, dass künftig wieder mehr Athlet*innen dabei sein können, wenn wieder ein regelmäßiges Training möglich ist.

Niko Kappel verbessert nach nur einer Woche seinen eigenen Weltrekord

Welzheimer Para-Kugelstoßer kratzt mit 14,99 Metern an der 15-Meter-Marke

Nottwil. Nur eine Woche nach seinem sensationellen Weltrekord von 14,94 Meter, verbesserte der Welzheimer Paralympics-Sieger Niko Kappel beim Grand-Prix Meeting im schweizerischen Nottwil seine eigene Bestleistung um weitere fünf Zentimeter und schraubte den Weltrekord auf 14,99 Meter.

Beim ersten internationalen Wettkampf der Sommersaison 2022, dem Grand-Prix von Para-Athletics in Nottwil in der Schweiz, herrschten perfekte äußere Bedingungen und für Niko Kappel vom VfB Stuttgart damit optimale Voraussetzungen um an die herausragenden Leistungen von den Werferten in Halle/Saale anzuknüpfen.

Kappel startete in den Wettkampf mit 13,93 Meter. Im vierten Versuch flog die Kugel auf 14,58 Meter, im fünften auf 14,55 Meter. Im sechsten und letzten Stoß legte Kappel nochmals alles rein, stieß sehr explosiv und das Eisen landete bei 14,99 Meter – fünf Zentimeter weiter als in der vergangenen Woche. Neuer Weltrekord.



Bild: Jörg Frischmann

Niko Kappel:

„Ich hatte mit viel gerechnet heute, aber nicht, dass ich den Rekord nochmals verbessern kann. Es ist der absolute Wahnsinn. Die Form passt einfach perfekt. Einfach schade, dass in diesem Jahr kein Großereignis ansteht, aber ich bin einfach super glücklich, dass sich alles so perfekt ausgeht in diesem Jahr. Ein großes Dankeschön an meine Trainer Peter Salzer und Damien Zaid und mein ganzes Team. Ich hoffe, dass ich den Flow mitnehmen kann und die 15 Meter in diesem Jahr noch knacken kann.“

Wir gratulieren zu dieser Bestleistung!

Wheelchair Skills Day kommt nach Stuttgart

Am 1. Oktober 2022 findet in der Skatehalle im Stuttpark der Wheelchair Skills Day statt. Die Veranstaltung kommt ursprünglich aus den Niederlanden und wurde vom Deutschen Rollstuhl-Sportverband e.V. – Fachbereich Kinder und Jugend (rollikids) 2021 erstmals nach Deutschland geholt. Der Wheelchair Skills Day 2022 Stuttgart wird gemeinsam vom MTV Stuttgart 1843 e.V. und dem Württembergischen Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V. ausgerichtet.

An diesem Tag kommen Rollstuhlfahrer*innen jeden Alters mit ihren Familien und Freunden zusammen um ihre

Skills zu zeigen und Neue zu lernen. Angeleitet werden die Workshops von einigen der besten WCMX-Athleten aus Deutschland und den Niederlanden. Das Training und die Hindernisse berücksichtigen alle Könnensstufen. Auch die Teilnahme im Elektro-Rollstuhl ist möglich.

Der Wheelchair Skills Day 2022 Stuttgart steht unter der Schirmherrschaft von Manfred Lucha, baden-württembergischer Minister für Soziales, Gesundheit und Integration.

Zählst Du schon die Tage, oder willst Du mehr über den Wheelchair Skills Day erfahren? Schau Dir das offizielle Aftermovie zum Wheelchair Skills Day 2021 an und steigere Deine Vorfrende.



Du hast noch bis zum **Donnerstag, 15. September 2022 um 18.00 Uhr** Zeit, um dich anzumelden unter:

<https://rollikids.de/anmeldung-wsd/>



Inklusions-RegioCup Tischtennis zum ersten Mal in Frickenhausen

Seit nunmehr zwei Jahren – seit der Gründung der Para-Tischtennisabteilung – engagiert sich Tischtennis Frickenhausen intensiv im Bereich der Inklusion und Integration von Menschen mit Behinderung im Sportverein. Der Bedarf einer solchen Öffnung von Sportvereinen für Menschen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen scheint groß zu sein, denn die Abteilung verzeichnet jedes Jahr einen Mitgliederzuwachs.

Es war daher eine große Freude, im Jahr 2022 neben den verschiedenen Trainings und Wettkampfveranstaltungen auch gemeinsam mit dem Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband (WBRS) den „Inklusions-RegioCup“ der SportRegion Stuttgart ausrichten zu dürfen. „Inklusions-RegioCup“ heißt: Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung treten gemeinsam und gegeneinander an. Dabei stehen vor allem der

Spaß und das Miteinander im Vordergrund.

Insgesamt 16 Teilnehmer*innen mit und ohne Behinderung aus ganz Baden-Württemberg maßen sich am vergangenen Sonntag in der Sporthalle auf dem Berg in Einzel und Doppeln. Dabei bildeten immer ein Sportler ohne und ein Sportler mit Behinderung ein 2er-Team. Gerade diese Konstellationen bereiteten den Spieler*innen großen Spaß und Freude am Tischtennis. Beim gemeinsamen Mittagessen war Zeit und Raum für den Austausch untereinander und interessante Gespräche. Auch nach der Siegerehrung der besten Teams blieben die Teilnehmer*innen noch zu Kaffee und Kuchen in der Halle und plauderten über dies und das.

Für den Verein Tischtennis Frickenhausen, der sich Inklusion auf die Fahne geschrieben hat, und alle seine Trainings- und Wettkampfangbote schon

seit mehreren Jahren für Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen geöffnet hat, war diese Veranstaltung eine zusätzliche Möglichkeit zu zeigen, dass Tischtennis Jung und Alt, Klein und Groß, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringt und ohne Probleme gemeinsames Sporttreiben ermöglicht.



Vielen Dank an den WBRS für die Möglichkeit, diese tolle Veranstaltung ausrichten zu dürfen!

Vielen Dank an die SportRegion Stuttgart, die durch ihre Unterstützung die Durchführung der Veranstaltung erst möglich gemacht hat!

Text und Bild: Tischtennis Frickenhausen

Viel Andrang beim Stuttgarter Kinderfest

Am Sonntag, den 3. Juli 2022 fand auf dem Marktplatz das Stuttgarter Kinderfest statt. Wir waren mit einem kleinen Rollstuhl Parcours vor Ort, der von den zahlreichen großen und kleinen Besucher*innen sehr gut angenommen wurde. Auch der Oberbürgermeister der Stadt

Stuttgart, Frank Nopper, war an diesem Tag auf dem Stuttgarter Kinderfest und kam mit seinem Team auch zu unserem Angebot. Seine jungen Expert*innen, die stellvertretend unseren Parcours getestet haben konnten ihm ihre Eindrücke mitteilen.

Insgesamt war das Kinderfest bei sehr warmem Wetter gut besucht und auch an unserem Angebot waren viele Kinder. Sie konnten die Erfahrung sammeln, wie es sich anfühlt, mit einem Rollstuhl den kleinen Parcours zu bewältigen.

Bilder: WBRS



Ferry Porsche Challenge 2022

1 Million Euro für Inklusion im Sport

Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns, dass einige unserer Mitgliedsvereine die Chance genutzt haben und nun mit der Unterstützung der Ferry Porsche Stiftung Inklusion weiter voranbringen. Darunter:

- MTV Stuttgart 1843 e.V.
- TSG Wilhelmsdorf e.V.
- TSG Söflingen 1864 e.V.
- SV Böblingen e.V. Abteilung Fechten
- TSG Reutlingen e.V. Abteilung Inklusiv
- SV 1845 Esslingen e.V.
- MTV 1846 Ludwigsburg e.V.
- SV Salamander Kornwestheim 1894 e.V.

Gratulation **wbrs**

ZAR Zentrum für ambulante Rehabilitation



Reha am Wohnort Orthopädie

Ganztägig ambulante Rehabilitation
Nachsorgeprogramme im Anschluss an die Reha
EAP Erweiterte ambulante Physiotherapie
Physiotherapie und Ergotherapie auf Rezept
Präventionsprogramme

Reha-Sprechstunde jeden
Mittwoch um 14.00 Uhr

ZAR im Mineralbad Cannstatt

Sulzerrainstr. 2 · 70372 Stuttgart
 Tel. 0711. 553 496-0 · info@zar-badcannstatt.de
zar-badcannstatt.de



Den WBRS unterstützen...

Der Württembergische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (WBRS) ist gemeinnützig tätig. Daher freuen wir uns, wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen und dadurch die Arbeit des WBRS im Bereich des Behindertensports unterstützen.

Bitte überweisen Sie Ihren Spendenbeitrag auf folgendes Konto:

WBRS e.V. | BW Bank
 IBAN: DE13 6005 0101 7460 0031 69

Verwendungszweck: Unterstützung Behindertensport



Vielen
Dank!

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig. Ab einer Spendenhöhe von 200,- Euro erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung, die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können. Bitte schicken Sie uns diesbezüglich eine E-Mail mit der Angabe Ihrer Adresse, des gespendeten Betrages und des Überweisungsdatums an info@wbrs-online.net. Bei einem geringeren Betrag genügt es, wenn Sie Ihrer Steuererklärung einen Kontoauszug mit der Überweisung beilegen.

Weitere Informationen unter:
<https://www.wbrs-online.net/der-wbrs/den-wbrs-unterstuetzen>

wbrs

Impressum

Herausgeber:

Württembergischer Behinderten- und
 Rehabilitationssportverband e. V.
 Fritz-Walter-Weg 19
 70372 Stuttgart
 Tel. 0711 / 286 953 20
 Fax 0711 / 280 953 21
info@wbrs-online.net
www.wbrs-online.net

Druck, Gesamtproduktion, Anzeigen-
 verwaltung, Layout und Anzeigenakquise:
 Druck- & Medienzentrums Weinstadt GmbH
 An der Rems 10
 71384 Weinstadt
 Tel. 0 71 51 / 9 92 10-0
info@dmz-weinstadt.de
www.dmz-weinstadt.de

Redaktion: V. i. S. d. P.:
 Thomas Nuss
 Tel. 07 11 / 286 953 20

Auflage: ca. 3.000 Exemplare

Die Broschüre erscheint im Internet unter:
www.wbrs-online.net

Buntes Mitmachangebot auf dem Landeskinderturnfest

Unter dem Motto „Künzelsau tobt“ fand vom 22. – 24. Juli 2022 das Landeskinderturnfest in Künzelsau statt. An drei Tagen konnten sich die Teilnehmenden im Alter von sechs bis 15 Jahren auf den Wertwiesen an Mitmachangeboten aktiv betätigen, im Stadtgebiet von Künzelsau an unzähligen Wettkämpfen und Wettbewerben teilnehmen, die Turni-Gala besuchen sowie abends gemeinsam feiern. Dazu kamen mehr als 40 Tanz-Aufführungen auf der Bühne auf den Wertwiesen. Am Samstag, den 23. Juli 2022 war die Jugend des WBRS auf

dem Landeskinderturnfest in Künzelsau vertreten. Das Wetter anfangs noch regnerisch besserte sich schnell und brachte viel Sonne mit sich. Die rund 4.100 teilnehmenden Kinder sowie Betreuende und Besuchende aus der Region hatten an dem Tag die Möglichkeit bei uns verschiedene Stationen zu durchlaufen. Mit Dunkelbrillen und Klangbällen zeigten viele der Kinder gutes Geschick, denn Ball am Fuß zu führen. Im Sportrollstuhl verbesserten viele ihre Zeiten im Parcours. Am Zielwurfnetz traf so manches Sandsäckchen die Mitte. Er-

probt wurde an dem Tag auch zum ersten Mal die inklusive Spielekiste. Diese entsteht im Rahmen der Kooperation vom WBRS mit Kirche & Sport. Die Materialien der Kiste lassen sich vielseitig einsetzen. Stationskarten bieten Anhaltspunkte und motivieren zu Anpassungen, damit alle teilhaben können. Am Ende gab es natürlich noch ein Gruppenbild mit Turni, dem Maskottchen des STB. Kommendes Jahr wird das Landeskinderturnfest in Esslingen ausgerichtet.

Bilder: WBRS / Barbara List



Zamma komma Fest – Wir feiern Inklusion!

Am Sonntag, den 10. Juli 2022 wurde im Stadtpark Schorndorf gefeiert. Alle waren herzlich eingeladen. Neben dem Bühnenprogramm mit interessanten Interviews gab es im gesamten Park verteilt vielfältige Mitmachangebote und Informationsstände rund ums Thema Inklusion. Viele nutzen die Gelegenheit

und das gute Wetter um Zusammenzukommen. Am Stand des WBRS konnten sich die Besuchenden zum einen über verschiedene Sportarten informieren und zum anderen beim Wheelsoccer oder Blindenfußball aktiv werden. Das Angebot wurde begeistert angenommen. Ein Höhepunkt war das Blindenfußballspiel



Bild: WBRS / Steffen Neumann

mit Oberbürgermeister Bernd Hornikel und bekannten Schorndorfer Persönlichkeiten. Angeleitet wurden sie durch das Blindenfußball-Team des MTV Stuttgart.

NATUR IN BADEN-WÜRTTEMBERG

MIT FREUNDEN GRENZENLOSE NATUR ERLEBEN.



➤ [tourismus-bw.de](https://www.tourismus-bw.de)



**WIR
SIND
SÜDEN.**

**BADEN-
WÜRTTEMBERG**

ENTDECKEN SIE

UNSERE

Leidenschaft



**DRUCK &
MEDIEN
ZENTRUM
WEINSTADT**



FÜR

DESIGN , PAPIER , DRUCK &

MEHR KREATIVITÄT

AN DER REMS 10 | 71384 WEINSTADT | TELEFON: 0 71 51 / 9 92 10-0 | MAIL: INFO@DMZ-WEINSTADT.DE | WWW.DMZ-WEINSTADT.DE

